

4. Es seien noch 1000 Bündner im Anmarsch. Wenn man diese benötige, könne man nach Zürich schreiben.
5. Die Solothurner Bauern hätten den Bund aufgegeben. Ob man ihnen aber trauen könne, sei fraglich.
6. Die Bauern hätten ihn um Hilfe ersucht, da sie zu ihm Vertrauen hätten.
7. Mit der Regierung in Bern sei er zufrieden.

Kopie
AH 15, 293

138

1661 Juli 3.

B

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DIE
ZWOELF ENNET GEBIRGS REGIERENDEN ORTE

Man habe Grund, sich über Landvogt Jakob Lusser von Lugano zu beklagen, der am vergangenen 12. Februar ihrem von Mailand heimreisenden Mitbürger Karl Wolfgang Wickart unrechtmässig einen Wechselbrief über 4095 Gulden abgenommen habe. Gleichzeitig sei Wickart befohlen worden, Herrn Crivelli in Mailand 100 Dublonen zu bezahlen. Zu guter Letzt habe man diesem vom Reisegeld auch noch 6 Dublonen abgefordert. Gegen eine solche Behandlung habe man sofort schriftlich Protest eingelegt und die Regierung in Uri darüber verständigt. Daher möge man Lusser anhalten, die 106 Dublonen samt Unkosten zurückzuerstatten, und ihm einen Verweis erteilen. Lusser sei zudem so vermessen, zu behaupten, die 200 Dublonen, die man wegen des florentinischen Kriegsaufbruches zugute habe, seien Zug bereits ausgehändigt worden.

Kopie
AH 15, 294-295 - Blatt 295 leer